

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Landwirtschaftlicher Hauskalender.

**Januar.** Klee und Weisamen ist in den kältesten Tagen zu dreschen. — Das Tauwasser ist von den Saaten abzuleiten; der ausgefahrene Dünger ist zu streuen. — Auf Wiesen entfernt man die Ameisenhaufen, räumt die Abzugsgräben und rodet Gesträuch aus. — Man gebe reichliche Streu und halte die Ställe warm. — Die Obstbäume werden ausgeputzt und beschnitten; Raupennester vertilgt; Spalierobst mit Strohmatten bedeckt.

**Februar.** Bei Tauwetter durchgehe man die Felder, räume die zugefallenen Wasserfurchen aus und verschaffe dem Wasser Abfluß. — Sind auf den Wiesen die Gräben noch nicht gehoben, so muß es jetzt geschehen. — Schafe, welche im Juli lammen sollen, sind jetzt zu paaren. — Man bepflanzt Weideplätze, Flußufer u. dgl. mit Pappeln, Erlen, Weiden, Ulmen und Akazien und verwahre sie mit Pfählen und Dornen.

**März.** Man egge bei trockener Witterung die Weizen- und Kleefelder und lege von letzteren die Steine ab. — Bei günstiger Witterung werden Sommerroggen, Hafer, Erbsen, Bohnen, Wicken gesät. — Auf den Wiesen sind die Maulwurfsgräben und andere Unebenheiten zu beseitigen und überhaupt alle fremden Dinge zu entfernen.

**April.** Wenn die Obstbäume blühen, ist die beste Bleichzeit. — Auf dem Schüttboden muß man das Getreide öfters umschaukeln. — Hafer, Gerste, Kleesamen, Waid, Hanf und Lein werden gesät und Kartoffel gelegt. — Die Saatfelder, auf welchen der Frost viele Pflanzen emporgezogen hat, sind zu walzen.

**Mai.** Bei trockener Witterung werden die Sommeresaaten gewalzt. — Es kann nun mit der Grünfütterung nach und nach begonnen werden; die Schafe werden gewaschen und geschoren. — Die veredelten Bäume sind fleißig zu begießen. — Auf die Raupen muß man emsig Jagd machen. — Verpflanzt werden Mangold und Salat; die Mistbeeten werden immer mehr gekliffet.

**Juni.** Es werden Kohl und Rüben gepflanzt, Kartoffel-, Mais- und Bohnenselder geeggt, die Hirse gesät und behackt. — Zwei- und dreischürige Wiesen werden gemäht. — Da die Grünfütterung im vollen

Gange ist, muß man reichlich einstreuen, oft ausmisten und die Tiere sehr reinlich halten. — Herunterhängende Weinreben werden angebunden, unfruchtbare Seitenreben abgeschnitten.

**Juli.** Zu Anfang des Monats fällt die Raps- und Rübenernte, zu Ende des Monats wird in der Regel der Roggen geschnitten. — Es wird Winterraps gesät und das Brachfeld gepflügt. — Die Lämmer dürfen nicht bei Regenwetter ausgetrieben werden. — Man macht Kapauen und Poularden.

**August.** Brunnen und Wasserleitungen sind zu reinigen. — Sommerobst wird getrocknet und eingemacht. — Die Ernte wird fortgesetzt in Weizen, Hafer, Gerste und Sommerfrüchten. — Ein- und dreischürige Wiesen werden gemäht.

**September.** Es wird gedroschen; Kraut eingelegt. — Die Desen werden instand gesetzt. — Es werden Rübren, Roggen, Weizen gesät. — Es wird Klee gemäht und getrocknet. — Der Hopfen wird geerntet. — Zu Ende des Monats kann man das Rindvieh auf den Wiesen weiden. — Es beginnt die Holzfallung.

**Oktober.** Es wird Roggen und Weizen gesät; Stoppelfelder werden gepflügt, Dünger zu Früchten für das nächste Jahr gefahren. — Die Kartoffelernte wird womöglich beendet. — Man muß öfter nach dem geernteten Hopfen sehen, damit er sich nicht erhitzt. — Man muß allmählich von der Sommer- zur Winterfütterung übergehen und früh vor dem Austreiben etwas Trockenfutter im Stalle geben.

**November.** Es wird Sauerkraut eingemacht. — Mit dem Dreschen wird fortgefahren. — Brunnen und Wasserleitungen sind mit Stroh einzubinden und mit Mist zu bedecken. — Die etwa noch im Felde stehenden Rüben sind auszunehmen. — Die Tiere hütet man vor Erfältung und hält deshalb die Ställe warm. — Man umgräbt und düngt die Bäume.

**Dezember.** Die Berrichtungen im Hause sind wie im November. — Die Kellerlöcher muß man mit Mist bedecken und die Türen mit Stroh verstopfen. — Auf dem Getreideboden verwahre man Fenster und Läden gut, damit es nicht hineinschneit.

### Heiteres.

**Arabische Allegorie.** Ein Gelehrter schiffte sich auf einem Nachen ein, um über einen breiten Fluß zu setzen. Er fragte zum Schiffer: „Kennst du Geschichte?“ — „Nein.“ — „Dann hast du dein halbes Leben verloren! Kennst du Mathematik?“ — „Nein.“ — „Dann hast du drei Viertel deines Lebens verloren.“ — Kaum hatte der Gelehrte diese Worte gesprochen, als ein Windstoß die Barke umwarf. — „Kennst du Schwimmen?“ fragte nun der Schiffer den armen Professor, der im Wasser herumzappelte. — „Leider nicht.“ — „Dann hast du dein ganzes Leben verloren.“

**Im Wartesaal.** „Sie trinken Sie kein Bier wenn Sie 's eilig haben!“ — „Ist 's so schlecht?“ — „Nein, im Gegenteil, erqu coast, ich habe schon drei Züg' veräumt!“

**Wohlfeile Kosten.** Wie wohlfeil die Advokaten zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts arbeiteten, erhellt am deutlichsten daraus, daß der Doktor Paul Brückert zu Bayreuth im Jahre 1607 die Beschwerden gemeiner Landschaft für 15 Kreuzer verfaßte.

**Zeitgemäß.** „Auf 'n Guaba Voisl ha i a Wuat. Wann dem sei Haus amal a'brennt, dem lösch i g'wiß 's Feuer aus.“